

## Cap. I.

### Petershains Entstehung, Lage und statistische Verhältnisse.

Das Dorf Petershain, früher auch Peterschein genannt, gleichen Namens mit einem Dorfe Petershain in der Nieder-Lausitz, im Kottbuser Kreise, ohnweit Drepko, verdankt seine Entstehung den Sorben-Wenden, und wird in ihrer Sprache noch heute Hosniza genannt. Der deutsche Name Petershain oder Peterschein, von dem diese Blätter reden werden, gründet sich auf eine aus der heidnischen Vorzeit erhaltene Volksfage, welche erzählt: daß hier in der Nähe des Dorfes ein heiliger Götter-Hain gewesen, in welchem sich ein Opferstein befunden habe. Auf diesem Steine soll man geopfert haben, sobald die hier befindlichen Bewohner das Opferfeuer von dem Hauptopferorte, welches die Königshainer Berge waren, gewahr geworden sind. Mit dem Ruf: „Wir sehen den Götterschein“, eilte dann Alles zur Feier seiner Feste. Als man hier später nach der Einführung des Christenthums eine Kirche oder Kapelle erbaut, und dieselbe ganz besonders dem Apostel Petrus gewidmet hatte, verwandelte man den Namen Götterschein oder Götterhain in Peterschain, (Petershain).

Daß hier wirklich ein solcher Opferstein für die hier wohnenden heidnischen Urbewohner gewesen, bezeugt der Umstand, daß es noch viele gegenwärtige Bewohner in Peters-